

Mein Reisebericht über unseren Choraustausch mit dem russischen Kinderchor aus Puschkin

Am Tag unserer Abfahrt mußten wir schon früh aufstehen da unser Bus um 7 Uhr am Chorzentrum losfuhr. Wir waren alle etwas aufgereggt. Nach 2 Stunden langweiliger Busfahrt waren wir endlich in München am Flughafen angekommen. Als wir dann endlich im Flugzeug waren waren wir wieder aufgereggt. Es dauerte gefühlt ewig bis wir endlich in St. Petersburg gelandet sind.

Dort lag Schnee und es war Winter. Wir wurden von der Chorleiterin und einer Übersetzerin mit einem Bus abgeholt und fuhren zur Chorschule. Dort bekamen wir in der Kantine etwas zu essen. Dann wurden wir in unsere Familien aufgeteilt, das war spannend. Ich kam mit Justus meinem besten Freund aus dem Chor, in eine Familie. Wir wurden von unserem Gastvater und seinem Sohn Arseni nach Hause gefahren. Wir hatten eine eigenes Zimmer. Am nächsten morgen gab es zum Frühstück Haferbrei. Der schmeckte uns nicht. Anschließend ging es wieder zur Chorschule mit verschiedenen Proben. Wir besichtigten ein nahegelegenes Heimatmuseum mit einer interessanten Ausstellung über russische Pfadfinder. In der Schulkantine gab es ein Mittagessen und dann gab es ein Freundschaftskonzert im Konzertsaal.

Am nächsten Tag war Familientag. Unser Gastvater fuhr mit uns mit Bus und U- Bahn in die Stadt, wo er mit uns einen Spaziergang machte. Mit dem Chor haben wir eine Ausstellung besucht in der St. Petersburg in Miniatur zu sehen war. Abends haben wir in der Oper ein Ballett über eine Zwiebel angeschaut. Cipollino

Dann gab es noch ein spätes Abendessen in der Gastfamilie mit Pizza!

Am Montag fuhren wir mit Bus und U-Bahn nach St. Petersburg zu einem Miniaturmuseum in dem ganz Russland zu sehen war. Danach haben wir ein Konzert in einem Kinderheim gegeben. Mit U-Bahn und Bus ging es wieder nach Puschkin zurück, das dauerte immer mindestens eine Stunde!

Am Dienstag haben wir eine Busrundfahrt durch St. Petersburg gemacht. Julia eine Chormutter die dort deutschsprachige Reiseleiterin ist, hat uns alles wunderbar erklärt. Nach einem Mittagessen haben wir die Eremitage besichtigt. Wieder ging es mit Öffentlichen zur Musikschule zurück. Die Rolltreppen in der U Bahn sind sehr, sehr lang und sehr, sehr schnell. Unten sitzt sogar jemand der aufpasst. Am Mittwoch haben wir russische Glockenpuppen in der Musikschule gebastelt. Das war ganz einfach. Anschließend gab es eine Probe. Im Sophiapavillon haben wir dann ein Konzert gegeben und unser Gastvater zeigte uns auf dem Heimweg ein Jagdschloss des Zaren.

Am Donnerstag fuhren wir ein letztes mal nach St. Petersburg in die Stadtbibliothek zu einem Konzert und fuhren wieder zurück. In Puschkin besichtigten wir die Sommerresidenz des Zaren. Am Freitag mußten wir ganz früh aufstehen da wir schon um 6 Uhr an der Schule zum Flughafen fuhren.

Gegen 9 Uhr flogen wir nach München.

Vor Nürnberg gab es noch einen Stau auf der Autobahn.

Aber dann waren wir endlich am Chorzentrum und alle sind heil und gesund wiederangekommen. Es war echt wunderbar in Russland.

Ich habe sehr viele trostlose Trabantenstädte gesehen.

Unser Programm war sehr stramm und wir hatten kaum Pausen um zu verschnaufen.

Alle Gastgeber waren sehr freundlich und aufmerksam.

Ich freue mich schon auf den Gegenbesuch.

Paul Hampf, Maxi Chor